



SRG JAHRESBERICHT 2018

Inhalt

4

WORT DES PRÄSIDENTEN

Wohin wollen wir gehen?

8

MEDIENPOLITIK

Licht und Schatten nach dem 4. März

12

PROGRAMMKOMMISSION

Neue Formen des Journalismus
fordern die Programmkommission

16

ÖFFNUNG VEREIN

Den Dialog nicht nur führen,
sondern auch pflegen

20

VERANSTALTUNGEN

Man lernt nur, wenn man
dabei auch lacht

24

REGIONALREDAKTION

Am Puls der Zeit – aber mit Distanz

28

FERNSEHKORRESPONDENTEN/-INNEN

Der Mörder, der Mordprozess
und die Medien

34

FINANZEN

Budget und Rechnung

38

FINANZEN

Bilanz und Revisionsbericht

44

SRG AARGAU SOLOTHURN

Vorstand und Kommissionen

48

SRF

Regionalstudio und
TV-Korrespondenten/-innen

AKTIVITÄTEN

SRG Aargau
Solothurn 2018



WORT DES PRÄSIDENTEN

Wohin wollen wir gehen?

Die Medienwelt ist im Umbruch. Das kann an der SRG nicht spurlos vorbeigehen – auch an der SRG Aargau Solothurn nicht.

In der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts hat unser Verein ein breites Angebot an eher konventionellen Veranstaltungen zu Medien und Medienpolitik aufgebaut, ausgerichtet auf unterschiedliche Zielgruppen. Das war eine gute Grundlage, um in den letzten Jahren aktiv in den Abstimmungskämpfen zum Radio- und Fernsehgesetz im Juni 2015 und zur «No-Billag»-Initiative mitzuwirken. Diese Arbeit war wichtig, da wir als Trägerverein die Unterstützung der SRG in der Bevölkerung ebenso in unseren Zielen haben wie das Führen der medienpolitischen Diskussion.

Und nun?

Das sehr deutliche Nein vom 4. März hat die Lage der SRG auf einige Zeit gefestigt. Gleichzeitig hat der

Bundesrat in der neuen Konzession die SRG beauftragt, den Dialog mit der Gesellschaft – also nicht nur mit dem Publikum – intensiver zu führen. Für uns ist dies ein klares Zeichen, dass wir mit neuen Formen noch stärker in die Breite wirken müssen. Unsere Mitglieder sind nach wie vor unsere erste Zielgruppe, aber darüber hinaus werden wir Ideen entwickeln müssen (und wollen!), um die Gesellschaft als Ganzes zu erreichen.

Da sind noch viele Fragen offen, und gute Ideen sind jederzeit willkommen. Sicher ist, dass sich unser Veranstaltungsangebot verändern wird. Vielleicht gibt es ein paar Einladungen weniger in nächster Zeit, vielleicht gibt es auch Einladungen zu Anlässen, die nicht

▼
Medienmitteilungen
Programmkommission
22.2. / 17.3. / 16.5. /
25.8. / 1.11. / 18.12.



mehr in der traditionellen «frontalen» Art stattfinden (wir möchten, dass das Publikum nicht jedes Mal einfach im Saal sitzt und hört, was verschiedene Fachleute auf dem Podium sagen). Wir freuen uns, wenn Sie für neue Formen offen sind; sagen Sie uns, was Ihnen gefällt und was nicht!

Bald wird die Diskussion um ein neues Mediengesetz beginnen. Es ist noch komplett offen, was dieses für die Organisationsform der SRG bedeuten wird. Wir werden uns neuen Aufgaben stellen und wir werden uns auch dafür einsetzen, dass wir tatsächlich neue Aufgaben bekommen.

Wir gehen also zuversichtlich in die Zukunft, sind uns aber bewusst, dass die schnellen Veränderungen in der Medienwelt uns als Verein ebenfalls stark betreffen werden.

Ich freue mich, wenn Sie mit uns auf diese Reise in neue Zeiten kommen!

Peter Moor-Trevisan
Präsident SRG Aargau Solothurn

▼
Abstimmungspodium zur
«No-Billag»-Abstimmung
31.1.

MEDIENPOLITIK

Licht und Schatten nach dem 4. März

Dieses Kapitel, Medienpolitik, steht natürlich ganz im Zeichen der Abstimmung zur «No-Billag»-Initiative. Aber nach dem überwältigenden Nein war wenig Zeit zum Feiern.

Nicht nur im persönlichen Gespräch mit Freunden und Bekannten, sondern unter anderem in Parteiversammlungen, an gewerkschaftlichen Weihnachtsfeiern (!), auf Wochenmärkten und als krönender Abschluss an eiskalten Februarmorgen auf vielen Bahnhöfen der Region haben Mitglieder der SRG Aargau Solothurn alles gegeben, um die Stimmberechtigten von einem Nein zur Volksinitiative der Jungfreisinnigen und der Jungen SVP zu überzeugen. Nun, zusammen mit den Aktivitäten vieler anderer Organisationen hat sich das gelohnt: Das Abstimmungsergebnis übertraf die kühnsten Erwartungen.

Von Anfang an war klar, dass mit einem Nein, auch mit einem sehr klaren Nein, zwar der grösste Schaden abgewendet, aber für die Zukunft weiterhin vieles offen ist. Das zeigte sich sehr schnell. Schon die etwas unglücklich vorgetragene Ankündigung eines

Sparprogramms der SRG noch am Abstimmungssonntag führte zu ersten Trübungen der frohen Stimmung. Die Wogen begannen hoch zu gehen, als bekannt wurde, dass eine Verlegung der Senderedaktionen von Radio SRF von Bern nach Zürich Teil dieses Programms ist. (Im Gegenzug wird die Inlandredaktion SRF von Radio und Fernsehen in Bern ausgebaut, aber das ging im Wirbel weitgehend unter.) Das Ganze führte zu einem eigentlichen Sturm, der letztlich in parlamentarischen Initiativen gipfelte, die gar ins Mediengesetz schreiben wollten, dass Bern als Zentrum der Audioproduktion definiert wird. Vorerst hat die zuständige Kommission des Nationalrats dieses Begehren zurückgewiesen, aber SRF und SRG haben in dieser Auseinandersetzung Schaden genommen, wohl auch, weil die Kommunikation der Organisation nicht immer frei von Mängeln war.

▼
«SRG bi de Lüt» zur
«No-Billag»-Abstimmung
in Baden, Aarau, Olten,
Solothurn
20.1. / 27.1. / 3.2. / 10.2.



Mediengesetz im Gegenwind

Wie versprochen, legte Bundesrätin Doris Leuthard im Sommer den Entwurf eines neuen Gesetzes für die elektronischen Medien vor. In der Vernehmlassung gab es dafür wenig Komplimente. Während gewisse Kreise gar die Notwendigkeit eines solchen Regelwerks in Frage stellen, stören sich andere daran, dass es sich auf die Audio- und Videoangebote beschränkt. Für eine Ausweitung auf alle Medienformen wäre allerdings eine Verfassungsänderung nötig, aber das scheint den Kritikern ein vertretbarer Zwischenschritt. Nun ist die Spannung gross, wie die neue Medienministerin Simonetta Sommaruga mit diesen Rückmeldungen umgehen wird.

Peter Moor-Trevisan
Präsident SRG Aargau Solothurn

▼
**Flyer-Verteilaktionen
vor «No-Billag»-Abstimmung
in Aarau, Baden,
Brugg, Olten, Solothurn,
Reinach, Zofingen**
19. – 23.2.

PROGRAMMKOMMISSION

Neue Formen des Journalismus fordern die Programmkommission

So breit wie das Regionaljournal Aargau Solothurn und die SRF-Fernsehkorrespondenten berichten, so breit fällt auch die Arbeit der Programmkommission aus. Da steht auch das zurückliegende Jahr jenen davor in nichts nach.

Neben den SRF-internen Instrumenten für die Arbeits-, Kontroll- und Qualitätssicherungsprozesse steht der Redaktion des Regionaljournals Aargau Solothurn die Programmkommission der Trägerschaft zur Seite. Sie verfolgt ihrerseits die «Regi»-Berichterstattung, nimmt bestimmte Aspekte, Themen oder spezifische Elemente davon unter die Lupe und diskutiert diese mit den Sendungsverantwortlichen. Auch die Berichterstattung der Fernsehkorrespondentin und des Fernsehkorrespondenten, welche für die Nachrichtensendungen von Fernsehen SRF aus unseren beiden Kantonen geleistet wird, gehört zum Beobachtungsfeld der Programmkommission.

Ebenso vielschichtig und anspruchsvoll wie das journalistische Handwerk ist auch die Arbeit der Programmkommission. So wie der Journalismus sich für die Redaktion verändert hat, hat sich auch die Arbeit

der neun PK-Mitglieder verändert. Es geht nicht mehr nur um Radio- oder Fernsehbeiträge – auch wenn diese weiterhin als Produkt fürs Publikum im Fokus stehen. Zur Arbeit der Redaktion zählen auch Online-Beiträge in Form von Texten oder Fotos, kurze Videosequenzen für Social Media, Themenhinweise der Redaktion auf Twitter und weitere Elemente. Damit gewinnen auch Überlegungen der Redaktion, wie über was berichtet wird, an Bedeutung. Resultat der Arbeit in der Programmkommission sind oft Diskussionen über die eigentliche Redaktionsarbeit, die Recherche und Aufbereitung, statt nur über inhaltliche Aspekte und die Machart eines Beitrags.

Handwerkliches und Sprachgewandtes

Im Berichtsjahr hat sich die PK genauer angeschaut, ob die Regionalredaktion das sich selbst gesteckte Ziel, nahe am Publikum zu berichten, erreicht hat.



Beiträge [LINK](#)

12.2. / 16.4. / 25.6. /

17.9. / 3.12.



Eine Frage, die, wie sich Ende des Jahres an den Veranstaltungen von «Hallo SRF! Regional» (S. 19) zeigen sollte, auch die Hörserschaft immer wieder beschäftigt. Ausserdem hat die PK, nachdem es in den vergangenen zwei Jahren zu etlichen personellen Wechsels in der Redaktion gekommen war, für eine weitere Beobachtung ganz genau hingehört und die Sprech- und Moderationsleistung der Redaktionsmitglieder beurteilt: Berichten sie spannend und packend? Finden sie die richtigen Formulierungen und Wortbilder? Hört man ihnen zu oder schweift man ab? In einer dritten Beobachtungssequenz verglich die PK die Nachrichten-Berichterstattung der grossen Radios der beiden

Kantone, das heisst des «Regi», von «Radio Argovia» und von «Radio 32». Zum Ende des Berichtsjahres befasste sich die Programmkommission ausserdem mit den Radiobeiträgen, welche in Zusammenhang mit den «Hallo SRF! Regional»-Diskussionen mit der Bevölkerung in den Kantonen Aargau und Solothurn entstanden. Zum Jahresabschluss hat die PK die gesamte SRF-Berichterstattung der Fernsehkorrespondenten während der Prozesswoche zum Vierfachmord in Ruppertswil beobachtet.

Fabian Gressly
Präsident Programmkommission

-
- Januar Das publizistische Ziel 2017 des «Regi» im Fokus: Hörernähe
 - März Wie kommen Moderation und Sprache der «Regi»-Redaktion an?
 - Mai Vergleich der Nachrichten von Regionaljournal SRF, Radio 32 und Radio Argovia
 - August Sommerserie «40 Jahre Regionaljournal»
 - Oktober Live-Kritik einer vor Ort mitgehörten Abendsendung
 - Dezember Berichterstattung der Fernsehkorrespondenten über den Mordfall Ruppertswil
-

Die Berichte über die Beobachtungen der PK sind publiziert unter www.srgaso.ch/medienmitteilungen

▼
**Bargesprache im Coq
d'Or in Olten**
13.3. / 9.7. / 25.9. / 27.11.

ÖFFNUNG VEREIN

**Den Dialog nicht nur führen,
sondern auch pflegen**

Die SRG ist nicht nur ihren Mitgliedern, sondern Hörerinnen und Hörern, Zuschauerinnen und Zuschauern – ja, der gesamten Bevölkerung verpflichtet. Deshalb hat sie den Dialog mit der Politik, mit der Kultur, mit jedem und jeder verstärkt und wird dies weiterhin tun.

«Die SRG AG SO engagiert sich für die Interessen der gebührend zahlenden Konsumentinnen und Konsumenten. Sie vertritt die Interessen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in ihrem Tätigkeitsgebiet gegenüber dem Verein und dem Unternehmen. Sie fördert das Gespräch über medien- und programmpolitische Fragen.» Was die Statuten uns als Zweck geben, begannen wir zwar nicht erst im Hinblick auf die Abstimmung vom 4. März 2018 zu pflegen. Denn seit jeher übernimmt die Trägerschaft eine Brückenfunktion zwischen SRF-Medien und Gesellschaft und bringt beide Seiten zusammen. Doch wir haben im Vorfeld der Abstimmung gemerkt, wie wir unsere Stärke gezielt einsetzen können und sollen. In Zeiten, in welchen man immer und überall auf der Welt mediale Inhalte konsumieren kann, ist die Diskussion über deren Wert umso wichtiger.

Die Ansprüche an die Medien sind so individuell, dass ein direktes, persönliches Gespräch der beste Weg ist, sich über diese auszutauschen. Deshalb wollten wir nicht darauf warten, dass man zu uns kommt, sondern aktiv zu uns einladen – zur Begegnung und zum Austausch mit Programmschaffenden und Vertretern der Trägerschaft. Wir haben in den vergangenen Monaten Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik, Grossrätinnen und Grossräte bzw. Kantonsrätinnen und Kantonsräte, aber auch die Spitzen der kantonalen Parteien zu uns eingeladen. Ebenso wie Vertreterinnen und Vertreter kultureller Institutionen beider Kantone; von Kleintheatern, Konzertlokalen, Museen usw. Was erwarten sie von SRG und SRF? Was können SRG und SRF zum Dialog in der Gesellschaft beitragen? Nach einem Rundgang durch die Räume der Regionalredaktion Aargau Solothurn in Aarau, wo

▼
Studioführungen im
Studio Zürich
Ganzes Jahr



die Besucherinnen und Besucher erfahren konnten, wie SRF aus den beiden Kantonen berichtet, blieb viel Zeit und Raum für spannende Diskussionen rund um Medien, Information und Gesellschaft.

Nicht nur einladen, auch hingehen

Die SRG Aargau Solothurn pflegt diesen Dialog aber nicht nur bei sich «zu Hause», sie geht auch dorthin, wo ihre Hörerinnen und Hörer sind. Sei dies an Ständen im Rahmen von regionalen Märkten in Aarau, Baden, Olten oder Solothurn, wo wir zwölf Mal in Kontakt mit der Bevölkerung traten. Oder sei es, wenn die Programmkommission der SRG Aargau Solothurn gemeinsam mit der «Regi»-Redaktion das Veranstaltungsformat «Hallo SRF! Regional» entwickelt und mit Gästen in Brugg, Buchegg, Olten und Sins einen Radiobeitrag aus der jeweiligen Gemeinde diskutiert, der am Vorabend über den Sender gegangen war.

Fabian Gressly
Präsident Programmkommission

▼
**Generalversammlung
in Aarau**
16.4.

VERANSTALTUNGEN

**Man lernt nur, wenn man
dabei auch lacht**

Nicht nur Stefano Semeria, Leiter Unterhaltung SRF, ist überzeugt, dass ein Lerneffekt erst da ist, wenn Inhalte mit Emotionen verbunden werden. Das gilt für die SRF-Unterhaltungsangebote wie auch für die vielfältigen Veranstaltungen, die wir von der SRG Aargau Solothurn in diesem Jahr für Mitglieder und Interessierte organisiert haben.

Was ist lustig?

Am 5. Juni debattierten in Olten Nadine Friedel, Leiterin Online und Comedy SRF, Stefan Büsser, Comedian und SRF-Moderator, und Manuel Diener, Poetry-Slam-Meister mit InterroBang, unter der Leitung von Mario Gutknecht, «Regi»-Redaktor SRF AG SO. Sie waren sich einig, dass Humor sehr individuell sei und man es nie allen recht machen könne. SRF möchte deshalb in Zukunft auch noch unbekanntem Talenten eine Chance bieten.

Was will die junge Zielgruppe?

Wie wird der Bildungsauftrag von SRF, der in der Verfassung festgeschrieben ist, zeitgemäss umgesetzt? Welche Formate kommen an? Am Feierabendgespräch vom 18. September an der FHNW in Brugg-Windisch diskutierten Sek-Schülerinnen und -Schüler mit Sekundarlehrerin Martina Burkard, Prof. Dr. phil. Thomas Merz, Medienpädagoge PH Thurgau, und Stefano Semeria, Leiter Unterhaltung SRF. Online, insbesondere auch auf den von den Jungen bevorzugten

▼
**Medienpreisverleihung
AG SO in Olten
30.4.**



Kanälen Youtube und Instagram, ist SRF mit neuen Formaten und prominenten Influencern bereits gut vertreten. Daneben produziert SRF auch Angebote via «My School», die von Lehrpersonen geschätzt werden.

Die Zukunft der elektronischen Medien

Das neue Mediengesetz stand am 12. November im Mittelpunkt der von Peter Moor-Trevisan geleiteten, unterhaltsamen und aufschlussreichen Debatte zwischen Alexandra Stark, MAZ, Michael Wanner, Watson und CH Media, sowie Walter Bachmann, SRG SSR, im Theaterstudio in Olten. Unterschiedliche Meinungen gab es vor allem zur Verteilung der Fördergelder und zu der Präsenz von SRF im Internet und in den sozialen Medien.

Persönliche Bargespräche

SRF-Stagiaire Selina Berger führte im Kulturlokal Coq d'Or in Olten die vergnüglichen und sehr persönlichen «SRG Bargespräche» mit bekannten SRF-Leuten. Auf dem Sofa sassen im März Tobias Müller, «Einstein»-Moderator, im Juli Sportmoderator Rainer Maria Salzgeber, und im November Thomas Bucheli, SRF Meteo.

Mitdiskutieren

Auch wenn der Vorhang für die letzte Kino-Vorpremiere der Kultserie «Der Bestatter» nun gefallen ist, werden wir unsere Mitglieder und die interessierte Bevölkerung in Medienfragen auf dem Laufenden halten und sie auch weiterhin zu einem Blick hinter die Kulissen und zum Mitdiskutieren einladen.

Jeannette Häslar Daffré
Ressort Kommunikation/Anlässe

▼
**Feierabendgespräch
in Olten**
5.6.

REGIONALREDAKTION

Am Puls der Zeit – aber mit Distanz

Der in diesem Jahresbericht an verschiedenen Stellen erwähnte Dialog mit dem Publikum hat auch die Arbeit der SRF-Redaktion in Aarau geprägt. Viele Studioführungen, die Aktion «Hallo SRF! Regional» und die Unterstützung der Standaktionen der Trägerschaft haben das Team gefordert – zeitlich und personell. Wir werden dieses Engagement trotzdem weiterführen, weil es sich lohnt. Daneben aber bleibt unsere Hauptaufgabe die tägliche Berichterstattung darüber, was die Region bewegt.

Dabei fordern uns gerade die besonders bewegenden Ereignisse auf eine besondere Art heraus. Ich denke zum Beispiel an den Prozess zum Vierfachmord von Rapperswil oder an das Brandunglück mit sieben Todesopfern in Solothurn.

Solche Ereignisse bewegen das Publikum verständlicherweise. Das zeigen die Nutzungszahlen der Website srf.ch: Artikel zu Rapperswil oder Solothurn generierten viel mehr Aufmerksamkeit als richtungsweisende Entscheidungen der kantonalen Politik.

Diese Aufmerksamkeit des Publikums ist verlockend: Wir könnten viele Artikel und Radiobeiträge zu Unglücken und Verbrechen produzieren und würden damit viel Reichweite generieren. Noch mehr Reichweite gäbe es durch besonders emotionale oder provokative Berichte. Doch: Wir arbeiten auch bei solchen Ereignissen nach klaren publizistischen Regeln. Man könnte sagen: Wir geniessen den Luxus, nicht nur für die Reichweite arbeiten zu müssen.

▼
«SRG bi de Lüt» im
Herbst in Baden, Aarau,
Olten Solothurn
25.8. / 1.9. / 8.9. / 15.9



Deshalb verzichten wir darauf, solche Themen künstlich noch stärker zu emotionalisieren. Wir schützen das Publikum, indem wir besonders grausame Details weglassen. Wir schützen Opfer und das Umfeld der Täter, indem wir auf die Nennung von Namen verzichten. Wir setzen auf Qualität statt Quantität, verzichten auf Live-Ticker und Spekulationen und versuchen stattdessen, die Fakten sauber eingeordnet darzustellen.

Wir sind Journalistinnen und Journalisten: Auch wir unterliegen dem Reflex, bei tragischen Ereignissen sofort in den «Krisenmodus» zu wechseln – möglichst schnell möglichst viel berichten. Unser Auftrag als öffentliches Medium zwingt uns aber dazu, immer wieder innezuhalten und bewusst gegen diesen Reflex anzugehen. Auch dieses Engagement werden wir weiterführen, weil es sich lohnt.

Maurice Velati
Leiter Regionalredaktion

▼
Feierabendgespräch in
Brugg
18.9.

FERNSEHKORRESPONDENTEN/-INNEN

Der Mörder, der Mordprozess und die Medien

Plötzlich wurde es still. Es war der Moment kurz bevor er den Gerichtssaal betrat. Zuvor wurde noch kräftig in die Tasten gehauen und aufgereggt getuschelt. Doch dann konnte man die Anspannung förmlich spüren. Alle wollten ihn sehen – den Vierfachmörder von Rapperswil – das «Monster». Umso grösser war dann die Überraschung, einen so jungen, gepflegten Mann zu erblicken. Gut sieht er aus, war man geneigt zu denken. Sogar sehr gut. Aber darf man das? So etwas denken, angesichts der grauenvollen Taten? Vier Menschen hat er auf brutalste Art und Weise aus dem Leben gerissen.

Und dann ging es los. Das Gerichtsverfahren um den Vierfachmord von Rapperswil wurde zum Medienspektakel. Medien aus dem In- und Ausland fanden den Weg ins aargauische Schafisheim. Auch viele Schaulustige nahmen am Prozess teil. Die Artikel über das Verfahren zum Vierfachmord von Rapperswil füllten tagelang die Zeitungen, private TV-Stationen produzierten Sondersendungen und im Minutentakt wurden die Ereignisse im Gerichtssaal live in die Welt getickert. Auch SRF berichtete im Radio und im Fernsehen über den Prozess.

▼
**Studioführungen für
Kulturschaffende**
15.10. / 17.10. / 19.10. /
30.10. / 1.11.

Aber wie viel Information über ein Gerichtsverfahren ist nötig? Gibt es ein Zuviel an Information? Zum Beispiel dann, wenn die Sensationslust befriedigt wird, wenn unreflektierte Kommentare den Weg in die sozialen Medien finden? Wenn gefordert wird, den Täter im Kerker schmoren zu lassen oder ihn an die Wand zu stellen?

Indem über Verbrechen berichtet wird, wird Transparenz geschaffen. Dies hält das höchste Schweizer Gericht, gestützt auf die Europäische Menschenrechtskonvention, fest. Das Prinzip der Justizöffentlichkeit ist von zentraler rechtsstaatlicher und demokratischer Bedeutung. Die Medien, die die Verfahren mitverfolgen, beobachten, ob alle beteiligten Parteien korrekt behandelt und gesetzmässig beurteilt werden. Sie nehmen die Rolle als Stellvertreter der Bürger ein und wachen dabei über die Justiz.

Deshalb ist es, trotz Kritik am gesamten Medienrummel, eminent wichtig, über Gerichtsprozesse zu berichten, seien sie noch so grauenvoll. Taten können zwar nicht rückgängig gemacht werden, das Gericht kann aber nach bestem Wissen und Gewissen einordnen, analysieren und Recht sprechen. Und der Gerichtsprozess und die Berichterstattung darüber können helfen, zu verstehen und das Unfassbare

fassbar zu machen. Deshalb hat auch SRF über diesen Prozess berichtet. Umfangreich, aber trotzdem zurückhaltender als viele andere Medien.

Der Vierfachmord von Ruppertswil ist eines der brutalsten und aussergewöhnlichsten Verbrechen der Schweizer Kriminalgeschichte. Die Tat lässt Hass und Wut zurück. Das Urteil aber, welches das Bezirksgericht fällte und vom Obergericht gestützt wurde, zeigt, dass wir in einem Rechtsstaat leben. Dass die Justiz unabhängig von gesellschaftlichen Rachegeleuten Recht sprechen muss und kann. Der Täter wird lebenslang hinter Gitter kommen, aber nicht lebenslänglich verwahrt. Dieses Urteil musste der Öffentlichkeit erklärt werden.

Auch wenn das Grauen unverhofft und manchmal in unmittelbarer Nachbarschaft zuschlägt: Unsere Aufgabe als Journalistinnen und Journalisten ist und bleibt es, Geschehnisse einzuordnen und zu analysieren. Ohne dabei die Emotionen künstlich noch weiter zu verstärken. Denn die Tat an sich ist unfassbar genug.

Bähram Alagheband und Natascha Schwyn
Fernsehkorrespondent/in AG SO



- ◀ Manuel Diener, InterroBang, am «Feierabendgespräch» zu Comedy.
- ▶ Sekundarschülerin Gema am «Feierabendgespräch» zur Bildung.



FINANZEN

Budget und Rechnung

ERTRAG	Rechnung 2017 CHF	Budget 2018 CHF	Rechnung 2018 CHF
Mitgliederbeiträge	26 680.00	26 500.00	27 680.95
Wertschriftenerfolg	388.78	400.00	1 305.00
Zuweisung SRG	285 000.00	285 000.00	285 000.00
Kapitalerträge/Sonstiges	1 167.78	1 200.00	60.41
Total Betriebsertrag	313 236.56	313 100.00	314 046.36

AUFWAND	Rechnung 2017 CHF	Budget 2018 CHF	Rechnung 2018 CHF
Öffentlichkeitsarbeit	20 711.55	23 000.00	28 239.10
Generalversammlung	13 627.45	16 000.00	14 346.20
Veranstaltungen	74 722.70	78 000.00	66 827.04
Beiträge Studio AG SO	0.00	1 000.00	0.00
Gremien	72 764.03	70 000.00	72 082.50
Geschäftsstelle	139 955.39	135 100.00	143 755.23
Total Betriebsaufwand	321 781.12	323 100.00	325 250.07

Betriebsergebnis per Berichtsjahr	- 8 544.56	- 10 000.00	- 11 203.71
--	-------------------	--------------------	--------------------



KOMMENTAR ZUR RECHNUNG 2018

Erneut hat uns 2018 – vor allem im ersten Quartal – die «No-Billag»-Abstimmung beschäftigt. Das erfreuliche Resultat ist nicht nur Bestätigung der geleisteten Arbeit, sondern auch Aufgabe für die zukünftige. Natürlich belastet solches auch die Jahresrechnung, welche erneut mit einem Defizit von rund 11 000 Franken abschliesst. Dank der Auflösung von zweckgebundenen Rückstellungen, die wir in finanziell ruhigeren Jahren bilden konnten, ist der Verlust nicht noch höher ausgefallen. Solche Rückstellungen dienen diesen Zwecken.



Vorpremiere «Bestatter»

1.12.

FINANZEN

Bilanz und Revisionsbericht

BILANZ**AKTIVEN****31.12.2018 CHF**

Vorjahr CHF

Kasse	898.05	462.75
Postkonto	83 585.01	103 212.58
Bankkonti	96 216.94	128 806.43
Wertschriften	73 138.00	73 138.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	566.95	0.00
Total Aktiven	254 404.95	305 619.76

PASSIVEN**Fremdkapital**

Kreditoren	34 095.65	54 791.75
Passive Rechnungsabgrenzungen	16 645.00	26 460.00
Rückstellungen Projekte/Internet/PR	23 000.00	32 500.00
Total Fremdkapital	73 740.65	113 751.75

Eigenkapital

Eigenkapital per 1.1.	191 868.01	200 412.57
Jahresverlust	- 11 203.71	- 8 544.56
Eigenkapital per 31.12.	180 664.30	191 868.01

Total Passiven	254 404.95	305 619.76
-----------------------	-------------------	-------------------



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der SRG Aargau Solothurn, Aarau

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der SRG Aargau Solothurn für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind

Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Aarau, 26. Februar 2019
BDO AG

Stephan Krüttli
Zugelassener Revisionsexperte

Felix Laube
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



Am 31. Dezember 2018 zählte
die SRG Aargau Solothurn

1432 Mitglieder (+19):

Natürliche Personen 1409:

Aargau	856
Solothurn	482
Übrige Kantone	71

Juristische Personen:

Aargau und Solothurn	23
----------------------	----

Darin enthalten sind 114 Familienmitgliedschaften.

SRG AARGAU SOLOTHURN

Vorstand und Kommissionen

VORSTAND

Peter Moor-Trevisan

Journalist
4600 Olten
Präsident

Dorette Kaufmann

Bezirkslehrerin und
Erwachsenenbildnerin
5722 Gränichen
Vizepräsidentin
Ressort Stakeholder

Werner Beck

Treuhänder
5000 Aarau
Ressort Finanzen

Martina Burkard

Sekundarlehrerin
5600 Lenzburg

Fabian Gressly

Kommunikationsberater und
eidg. PR-Fachmann
4500 Solothurn
Ressort LINK und
Ressort Stakeholder
Präsident Programmkommission

Jeannette Häsler Daffré

eidg. dipl
Kommunikationsleiterin
5442 Fislisbach
Ressort
Kommunikation/Anlässe

Susanne Hasler

Arbeits- und
Organisationspsychologin
Bezirkslehrerin
5213 Villnachern
Ressort
Kommunikation/Anlässe

René Lappert-Nançoz

Leiter Administration Unia
4802 Strengelbach
Ressort
Kommunikation/Anlässe

Dominique Oppler

Verleger
4146 Hochwald
Ressort Mitglieder

Jasmin Rippstein

Leiterin External Relations
und stv. Geschäftsführerin
5000 Aarau
Ressort Social Media

Rolf Schöner

Programmleiter Radio Kanal K
5000 Aarau
Ressort
Medienpolitik und -kritik

Ernst Zingg

Notar
4600 Olten
Ressort Stakeholder

Larissa Zingg

Studentin
5416 Kirchdorf

REVISOREN

BDO AG

5001 Aarau

PROGRAMMKOMMISSION

Fabian Gressly

Kommunikationsberater und
eidg. PR-Fachmann
4500 Solothurn

Susanne Hasler

Arbeits- und
Organisationspsychologin
Bezirkslehrerin
5213 Villnachern

Bernadette Hausmann

Sekretariatsangestellte
5102 Rapperswil

Ursula Kurer

MSc. Geographin
5000 Aarau

Markus Nigg

Drogist
5300 Turgi

Jasmin Rippstein

Leiterin External Relations
und stv. Geschäftsführerin
5000 Aarau

Rolf Schöner

Programmleiter Radio Kanal K
5000 Aarau

Marc André Stalder

Student
4632 Trimbach

Stefania Stefanelli

gewerkschaftliche
Rechtsberaterin
4800 Zofingen

GESCHÄFTSSTELLE

Isabelle Bechtel

lic. sc. com.
5210 Windisch
Geschäftsführerin

Sabine Schroeder

Kaufm. Angestellte
5018 Erlinsbach
Assistentin der
Geschäftsführerin

VERTRETUNGEN SRG AG SO IN SRG-GREMIEN

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

SRG SSR

Peter Moor-Trevisan

4600 Olten

Susanne Hasler

5213 Villnachern

Fabian Gressly

4500 Solothurn

REGIONALRAT

Peter Moor-Trevisan *

4600 Olten

Susanne Hasler

5213 Villnachern

Jeannette Häsler Daffré

5442 Fislisbach

Fabian Gressly

4500 Solothurn

PUBLIKUMSRAT

Susanne Hasler

Präsidentin

5213 Villnachern

Stefania Stefanelli

4800 Zofingen

* Von Amtes wegen Mitglied des Regionalvorstands.

SRF

Regionalstudio und TV-Korrespondenten/-innen

REDAKTION

Maurice Velati

Leiter Regionalredaktion
5015 Erlinsbach

Stefan Brand

Redaktor
5400 Baden

Andreas Brandt

Redaktor
4600 Olten

Christiane Büchli

Redaktorin
5032 Aarau/Rohr

Mario Gutknecht

Redaktor
5035 Unterentfelden

Wilma Hahn

Redaktorin
8004 Zürich

Ralph Heiniger

Redaktor
3012 Bern

Marco Jaggi

Redaktor / Stv. Leiter
Regionalredaktion
4563 Gerlafingen

Barbara Mathys

Redaktorin
5024 Küttigen

Alex Moser

Redaktor
5210 Windisch

Stefan Ulrich

Redaktor
5400 Baden

Bruno von Däniken

Redaktor
4500 Solothurn

Christoph Wasser

Redaktor
5034 Suhr

TV-KORRESPONDENTEN /

-INNEN

Bähram Alagheband

Korrespondent
4500 Solothurn

Natascha Schwyn

Korrespondentin
5033 Buchs

BACKOFFICE

Sabina Bucher

Redaktionsassistentin
4616 Kappel

TECHNIK

Peter Figner

Leiter Technik
8045 Zürich

Oli Deiss

Audiotechniker
5018 Erlinsbach

This Ganz

Audiotechniker
8192 Glattfelden

Orhan Gül

Audiotechniker
5000 Aarau

Thomas Zurschmiede

Audiotechniker
4562 Biberist

SPORT

Stefan Brand

Mitarbeiter Sport
5400 Baden

Antoinette Gloor

Mitarbeiterin Sport
5000 Aarau

Jil Lüscher

Mitarbeiterin Sport
4800 Zofingen

Benjamin Minder

Mitarbeiter Sport
5317 Hettenschwil

Adi Vonlanthen

Mitarbeiter Sport
5443 Niederrohrdorf

IMPRESSUM

SRG Aargau Solothurn

Geschäftsstelle
Bahnhofstrasse 88
5000 Aarau
Telefon 062 832 50 90
E-Mail info@srgagso.ch
www.srgagso.ch

39. Jahresbericht der SRG AG SO

Koordination und Redaktion

Geschäftsstelle SRG AG SO

Layout

zeitgeist.ch, Aarau

Fotografie

Daniel Desborough
ausser S. 18 SRF

Druck und Versand

ztprint | Der Printbereich
ZT Medien AG, 4800 Zofingen
ztprint.ch

Zum Bildkonzept

Die Bilder des Jahresberichts
entstanden während den Anlässen,
die die SRG AG SO im Jahr 2018
organisiert und durchgeführt hat.

© SRG Aargau Solothurn, März 2019

SRG Aargau Solothurn

SRG Aargau Solothurn
Geschäftsstelle
Bahnhofstrasse 88
5000 Aarau
Telefon 062 832 50 90
E-Mail info@srgagso.ch
www.srgagso.ch
www.facebook.com/srgaargausolothurn

